

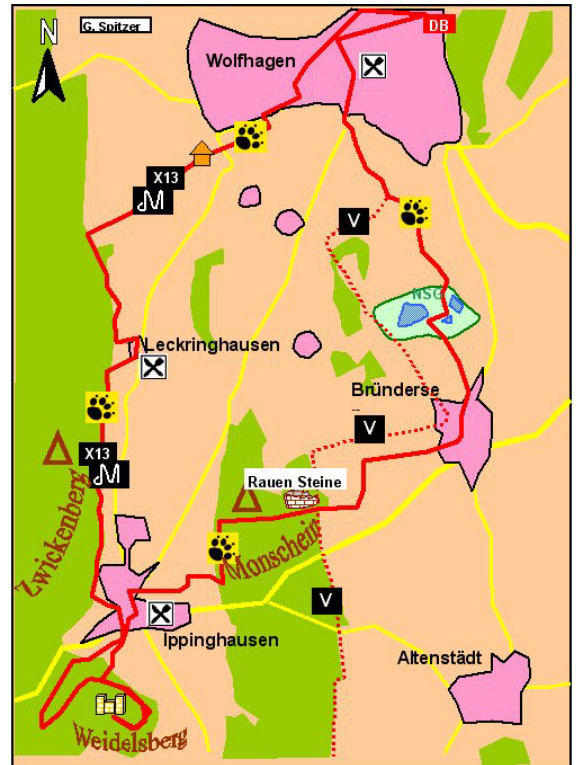
## Wolfhagen-Wolfsfährte Erlebniswanderweg 1: Auf den Spuren der Wölfe

### Wegbeschreibung:

Wir beginnen die Wanderung am Marktplatz, hier finden wir die Markierung Wolfsfährte gelb die uns auf der gesamten Strecke begleitet.



Auf der Hans-Staden-Straße wandern wir zum Stadtrand und verlassen die Straße dort nach links. Der Weg führt durch freies Gelände, nach Queren der K 105 (hier ein Hinweis auf den ehem. Hof Fredegasse) leicht aufwärts. Die Fredegassenquelle (Wassertretbecken mit Schutzhütte) wird passiert. Am Waldrand beim Heller Platz wird nach links abgebogen. Der Weg verläuft nun immer am Waldrand entlang. Bei Leckringhausen biegen wir nach links ab, durchwandern den Ort und kommen wieder zum Rand des Waldes zurück; dort weiter entlang haben wir immer wieder einen weiten Blick nach Osten. Beim Ortsrand von Ippinghausen verlassen wir den Waldrand und wandern nach links in den Ort hinein. Die B 450 wird gequert; die „Fährte“ leitet ansteigend am Friedhof vorbei. Dort schwenken wir nach rechts. Nach Passieren der letzten Häuser führt der



Wiesenfild ohne Steigung in südwestlicher Richtung zu den Angelteichen bei der Hasenmühle. Wir befinden uns nun am Fuß des Weidelsbergs, wandern aufwärts, passieren den Wanderparkplatz und erreichen die Ruine der Weidelsburg. Nach der Besichtigung der Ruine wandern wir nach Ippinghausen zurück. Nach erneutem Queren der B 450 wenden wir uns beim Dorfgemeinschaftshaus nach rechts, wandern am Mühlbach entlang und weiter zum Höhenzug Monschein. Wir überqueren den Höhenzug auf dessen höchstem Punkt (366 m) wir das Naturdenkmal die Rauhen Steine linksseitig passieren. Abwärts wandernd erreichen wir Bründerssen. Dort lädt der schön gestaltete Dorfplatz zur Pause ein. Auf dem Weg Zum Heideköppel wird das Dorf verlassen; wir sehen Wolfhagen vor uns liegen. Auf dem Weg dorthin wandern wir zuerst am NSG Glockenborn, dann rechts am großen Teich vorbei; es geht durch freies Gelände weiter und wir erreichen auf der Straße Am Tränkeweg den Stadtrand von Wolfhagen. Wir verlassen die Markierung und auf der Ippinghäuser Straße, Kurfürstenstraße, Wilhelmstraße kommen wir zum Bahnhof zurück.

### Vom Start bis zum Ziel:

**Ausgangs- und Zielort:**

Wolfhagen

**Streckenlänge:**

22 km

**Markierung:**

Wie beschrieben.

**An und Abfahrt:**

Mit der RT 4 und /RE 4

**Wanderkarte:**

Wanderkarte Naturpark Habichtswald Reinhardswald  
HR, M 1:50 000

**Einkehrmöglichkeiten:**

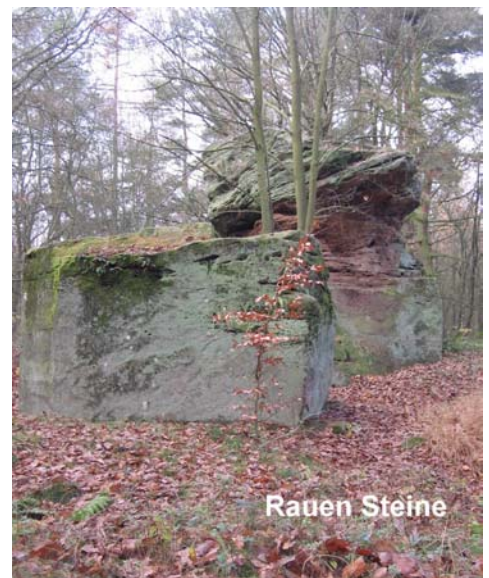
Leckringhausen, Ippinghausen, Wolfhagen

**Information:**

① Stadt- und Tourist-Info, Burgstraße 33-35

D-34466 Wolfhagen Tel.: 05692 / 602-102 + 103

E-Mail: [tourist-info@wolfhagen.de](mailto:tourist-info@wolfhagen.de) / [www.wolfhagen.de](http://www.wolfhagen.de)



### Wissenswertes:

→ **Wolfhagen:** Die historische Fachwerkstadt direkt im Naturpark Habichtswald wurde 1231 unter Landgraf Konrad von Thüringen erbaut. Schon 1232 jedoch, als Folge des Friedensschlusses zwischen dem Erzbischof von Mainz, Siegfried III. von Eppstein, und dem Grafen Konrad von Thüringen, der zuvor Fritzlar verwüstet hatte, musste Konrad die Stadt Wolfhagen von Mainz zu Lehen nehmen, mit dem Recht der Lehensfolge in männlicher und weiblicher Linie



seines Bruders Heinrich Raspe und seines Neffen Hermann II. von Thüringen. Im Jahre 1264 erhielt der Ort das Stadtrecht und ab 1302 hatte die Stadt eine vollständige Befestigungsanlage. Bis 1821 war Wolfhagen landgräflich- bzw. kurfürstlich- hessische Amtsstadt. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt komplett zerstört, lediglich die Kirche und Teile der Burg blieben erhalten.

→ **Leckringhausen:** Stadtt. von Wolfhagen; L. wurde 1699 unter Landgraf Carl für französische Glaubensflüchtlinge (Hugenotten) gegründet. Die Kirche wurde ab 1757 erbaut, noch bis zum Jahr 1824 ist der Gottesdienst in französischer Sprache gehalten worden. Ein kleines Museum ist im Ort vorhanden, geöffnet in der alten Schule jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr und nach Absprache, Tel. (05692) 990891.

→ **Ippinghausen:** Stadtt.von Wolfhagen, am Fuß der Weidelsburg gelegen mit der 1772 erbauten Saalkirche, wurde 1120 erstmals urkundlich genannt. Durch den Ort führte eine alte Heer- und Handelsstraße von Kassel kommend über Korbach nach Westfalen.

→ **Weidelsburg:** Die auf dem Weidelsberg (492 m ü. NN) gelegene Ruine ist die größte Nordhessens. Erbaut wurde die Burg im 12.Jh. Sie war Wehrburg im Grenzgebiet zwischen Hessen, Waldeck und dem Erzbistum Mainz. Bewohnt bis Ende des 16 Jh., danach unbewohnt. In den Jahren 1979-87 erfolgte eine aufwändige Teilrestaurierung. Der Ostpalas dient heute als Aussichtsturm. Er ermöglicht einen herrlichen Blick über die Landschaft des Naturparks Habichtswald.

→ **Raue Steine – Monschein:** Eine Felsgruppe bestehend aus insgesamt vier Basalt- bzw Basalttufffelsen. Auf dem mit 5,20 m höchsten Felsen befindet sich eine künstliche Opfermulde mit drei Zuflüssen; dies lässt vermuten dass die Rauhen Steine als Tieropferstätte in der Jungsteinzeit benutzt wurden.

→ **Bründersen:** Stadtt. von Wolfhagen, urkundl. erstmals 1074 genannt. Im Lauf der folgenden Jahrhunderte war der Ort mehrfach wüst. Seit 1534 ist Bründersen dann hessisches Lehen derer von der Malsburg. Die evangelische Kirche ist eine einschiffige Saalkirche, erbaut 1543, 1742 umfassend erneuert.

→ **NSG-Glockenborn:** Das Naturschutzgebiet liegt zwischen Bründersen und Wolfhagen am Fuße des Graner Bergs. Es entstand vor geraumer Zeit in den Todenhäuser Wiesen; diese wurden von der Stadt Wolfhagen erworben und unter der Regie des Forstamtes zu einer Oase für Tier und Mensch gestaltet.